

„Miteinander“ heißt das Zauberwort Das Adventkonzert der Grünwald Gospel Freunde

Was bewegt Menschen zwischen 7 und 70 Jahren mit durchwegs gut gefüllten Terminkalendern, sich einen Abend in der Woche frei zu halten von Sitzungen und Sport, von gesellschaftlichen Verpflichtungen oder dem Lümmeln auf der Couch?

Wer oder was treibt sie an, sich, ob müde oder super-aktiv, gestresst von einem langen Schul- oder Arbeitsalltag und dem Bedürfnis, die freien Stunden an der frischen Luft zu verbringen, zu widerstehen und sich mit Gleichgesinnten im Pfarrsaal von St. Peter und Paul in Grünwald zu treffen?



Sie schrieb die Texte zu „Ihr sollt ein Segen sein“ und „Gott ist da“, mit denen Eric Bond 2005 mit den Gospel Sternen und 2006 mit der Gospel Jugend unter 250

Chören den internationalen Gospel-Award nach Grünwald holte und zeichnet für die sich dem Rhythmus und Ausdruck der Lieder anpassenden Choreographien des Chores.

Aber was wäre ein Chor ohne musikalische Begleitung? Im Falle der Gospel-Freunde, um die Inter-



Die Antwort lautet: Eric Bond und die Grünwald Gospel Freunde.

Im Chor, 2006 aus einem Workshop entstanden, waren ursprünglich nur Erwachsene. Inzwischen singen auch etliche Jugendliche mit, teilweise sogar als Solisten. Den Schritt in die Öffentlichkeit haben sie alle bereits hinter sich, sind mit Kathy Kelly auf deren Gospel-European-Tour aufgetreten und haben im Rahmen der Langen Nacht der Musik im Carl-Orff-Saal im Münchner Gasteig gesungen.

Der Konzertabend am dritten Adventsamtstag in Grünwald ist etwas ganz Besonderes: Zum ersten Mal sind die Kleinen dabei. 14 Buben und Mädchen, die Kindergruppe der Grünwalder Grundschule, sind erst seit September dieses Jahres als Chor zusammen, trauen sich aber schon mutig mit insgesamt 3 Liedern vor ihr Publikum. Manche von ihnen sind noch scheu, andere dagegen zeigen bereits Bühnenpräsenz und lassen hoffen, dass die Zukunft der Grünwald Gospel Freunde gesichert ist. Obwohl die Verantwortlichen auf weiteren Zuwachs hoffen.

Der Verein der Grünwald Gospel Freunde, der derzeit aus acht Mitgliedern besteht, tritt erstmals als Veranstalter auf. Im vergangenen Jahr zeichnete dafür noch der örtliche Lions-Club.

Der Chorleiter seit Beginn: Eric Bond, ein moderne Rattenfänger, ist in Ohio geboren und seit frühester Jugend leidenschaftlicher Musiker. Mit seiner Band reiste er durch die Welt, begleitete zusammen mit seinem Bruder bereits 1984 im Fernsehen Thomas Gottschalks Late-Night-Shows und profilierte sich in Rockopern wie Othello oder Jesus-Christ Superstar.

Anfang der 90er Jahre begann er in München als Chor-Coach in der St. Lukas-Kirche. Dort lernte ihn Jutta Hager kennen. Die Theologin und Tanzpädagogin, Lehrerin am Albert-Einstein-Gymnasium, holte ihn nach dem Angriff auf das New-Yorker World Trade Center am 11. September 2001 an ihre Schule und bat ihn, mit den Jugendlichen einen Chor aufzubauen und ihnen zu zeigen, dass es Brücken gibt zwischen den Völkern jenseits von Hass und Gewalt. Bond sagte zu und überzeugte Hager, die Gospels in deutscher Sprache und klaren, verständlichen Worten zu schreiben.

Seither sind die beiden ein kongeniales Duo: Ihre Texte gehen auf direktem Weg ins Ohr und Herz, seine Kompositionen ebnen den Weg.

Jutta Hager gelingt es, zeitgemäß auf die wesentlichen Dinge des Lebens und Glaubens zu verweisen und so Menschen aller Altersgruppen und Gesinnungsrichtungen anzusprechen. Eine neue Vertextung von „Fragile“, einem Lied des britischen Sängers und Schauspielers Sting gehört ebenso zum Repertoire wie „Gott segne Dich“, das 2011 in das neue Liederheft der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern aufgenommen wurde.



nationalität vollends zu machen, übernimmt diesen Part seit Jahren der in Finnland geborene diplomierte Pianist Juha Varpio. Er ist nicht nur der virtuose Klavierspieler und Arrangeur, sondern auch der humorvolle Ruhespender für aufgeregte Chormitglieder.

Bond aber ist nach wie vor der Guru für Sänger und Zuhörer, ein Magnet, an dem sich alle orientieren. Eine kleine Bewegung des Körpers und sie folgen ihm, wiegen sich zu „I believe, I can fly“ oder klatschen im Rhythmus. Dem kann sich an diesem Samstagabend im ausverkauften August-Everding-Saal auch der Grünwalder Pfarrer Anton Lötscher nicht entziehen. Von Bond um den Segen für alle gebeten, geht der Pater auf die Bühne mitten unter die Sänger und schafft mit wenigen, sehr persönlichen Worten, die Verbindung zu knüpfen zwischen der alljährlich Dezemberhektik und dem Anliegen des Chores, auf das Wesentliche der Weihnachtszeit zu verweisen: „Zünd eine Kerze an, damit es Frieden werden kann.“

Das Konzert der Grünwald Gospel Freunde, denen man bei jedem ihrer Auftritte die Freude am gemeinsamen Singen ansieht, wird das letzte für 2012 sein. Aber im kommenden Jahr soll es qualitativ weitergehen: am 11. Mai wieder bei der Langen Nacht der Musik im Münchner Gasteig, am 12. Juli im Schlachthof

und am letzten Juni-Wochenende bei einem Workshop auf Frauenchiemsee. Dann werden wieder neue Texte und Rhythmen einstudiert, zur eigenen Freude und ganz sicher der eines erwartungsvollen Publikums.

Und Bond, der Rattenfänger? Er zieht weiter, um am darauffolgenden Abend auf der anderen Isarseite mit einem anderen Gospelchor die Menschen auf Weihnachten einzustimmen. O happy Day!

E.H.